

## Latein an der Schwelle zum dritten Jahrtausend

Zur Zeit stehen wir überall vor großangelegten Zweitausendjahrfeiern - ohne Zweifel auch ein Thema für den Lateinunterricht. Denn wir verdanken unsere Zeitrechnung dem lateinisch schreibenden Mönch Dionysius Exiguus. Mit seinen 525 von Papst Johannes I. angeregten Schriften zur Osterfestberechnung legte er den Grund für die christliche Zeitrechnung (*Liber de paschate, Patrologia Latina*, Migne, Bd. 67). Dabei verwendete er die Geburt Christi am 25. Dezember 753 *ab urbe condita* als chronologischen Fixpunkt, eine Rechnung, die trotz kleinerer Irrtümer bis heute beibehalten ist (vgl. Der neue Pauly 3,648). Praktische Geltung verschaffte ihr im 8. Jh. der angelsächsische Benediktiner Beda Venerabilis durch seine Werke *De temporibus* und *De temporum ratione*. In einer Einladung von Karlmann zu einem *Consilium Germanicum* i. J. 742 unserer Zeitrechnung

tritt wohl zum ersten Mal im Frankenreich offiziell die Datierung nach Christi Geburt auf: *ab incarnatione Christi*. Die Anwendung der christlichen Ära für die Zeit vor Christi Geburt stammt erst von dem Franzosen Denis Petau (Dionysius Petavius), der 1628 seine *Tabulae chronologicae* veröffentlichte. Die christliche Jahrtausendfeier wird vor allem in Rom in großem Stil vorbereitet. Aus diesem Anlass besuchte Papst Johannes Paul II. am 15. Januar 1998 den Bürgermeister von Rom Francesco Rutelli auf dem Kapitol. In seiner italienisch gehaltenen Ansprache bezeichnete er sich selbst lateinisch als *civis Romanus*, das Kapitol als *arx omnium gentium* (vgl. Cic. Catil. 4,11) und die Stadt Rom als *totius orbis terrarum urbs celeberrima*, fügte jedoch unmittelbar die Frage an: „Aber kann man denn heute noch Latein?“

ANDREAS FRITSCH

### Impressum

ISSN 1432-7511

41. Jahrgang

Die Zeitschrift **FORUM CLASSICUM** setzt das von 1958 bis 1996 in 39 Jahrgängen erschienene „Mitteilungsblatt des Deutschen Altphilologenverbandes“ fort. - Erscheinungsweise: vierteljährlich.

**Herausgeber:** Der Vorsitzende des Deutschen Altphilologenverbandes Univ.-Prof. Dr. Friedrich *Maier*, Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Klassische Philologie, Unter den Linden 6, 10117 Berlin.

**Schriftleitung:** Univ.-Prof. Andreas *Fritsch*, Freie Universität Berlin, Didaktik der alten Sprachen, Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin.

Die Redaktion gliedert sich in folgende Arbeitsbereiche:

1. Schriftleitung, Berichte und Mitteilungen, Allgemeines (s. o.);
2. Didaktik, Schulpolitik:  
StD Helmut *Quack*, Eritstraße 23, 25813 Husum.
3. Fachliteratur, Schulbücher, Medien:  
StD Dr. Hansjörg *Wölke*, Görresstraße 26, 12161 Berlin;  
Wiss. Ass. Dr. Stefan *Kipf*, Berlepschstraße 48a, 14165 Berlin.
4. Zeitschriftenschau:  
Univ.-Prof. Dr. Eckart *Mensching*, Technische Universität Berlin, Klassische Philologie, Ernst-Reuter-Platz 7, 10587 Berlin;  
StD Dr. Josef *Rabl*, Kühler Weg 6a, 14055 Berlin.

Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die des DAV-Vorstandes wieder. - Bei unverlangt zugesandten Rezensionsexemplaren ist der Herausgeber nicht verpflichtet, Besprechungen zu veröffentlichen, Rücksendungen finden nicht statt.

Bezugsgebühr: Von den Mitgliedern des Deutschen Altphilologenverbandes wird eine Bezugsgebühr nicht erhoben, da diese durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten ist. Für sonstige Bezieher beträgt das Jahresabonnement DM 25,-; Einzelhefte werden zum Preis von DM 7,50 geliefert. Die angegebenen Preise verstehen sich zuzüglich Porto. Abonnements verlängern sich jeweils um ein Jahr, wenn sie nicht spätestens zum 31.12. gekündigt werden.

**C. C. Buchners Verlag**, Postfach 1269, 96003 Bamberg.

Layout und Satz: StR Rüdiger *Hobohm*, Gaimersheimer Str. 13a, 85113 Böhmfeld.

**Anzeigenverwaltung:** StR Michael *Hotz*, Xaver-Hamberger-Weg 23, 85614 Kirchseeon, Tel. (0 80 91) 29 18.

Herstellung: BÖGL DRUCK GmbH, Hauptstraße 47, 84172 Buch a. Erlbach.